

Universitäts- und Hansestadt Greifswald  
Kanzlei der Bürgerschaft

16.06.2016

## **P r o t o k o l l**

### **der 14. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Universität und Wissenschaft am Mittwoch, 15. Juni 2016 in der Grundschule "Karl Krull"**

#### **Öffentlicher Teil**

**Beginn: 18:00 Uhr**

**Ende: 20:15 Uhr**

#### **Anwesenheit**

Herr Timo Pfarr in Vertretung für Frau Ulrike Berger  
Herr Ludwig Spring in Vertretung für Herrn Ulf Burmeister  
Herr Martin Grimm  
Frau Marion Heinrich  
Herr Lutz Jesse  
Herr Franz Küntzel  
Frau Angela Leddin  
Herr Peter Madjarov  
Herr Peter Multhauf  
Herr Gerd-Martin Rappen  
Herr Hinrich Rocke  
Frau Dr. Antje Steveling  
Herr Erik von Malottki  
Frau Dr. Cornelia Wolf-Körnert  
Herr Ivo Sieder in Vertretung für Herrn Ingo Ziola

#### **Gäste**

Herr Dr. Wolfgang Flieger  
Frau Hochheim  
Frau Thurow

#### **Verwaltung**

Frau Carola Felkl  
Herr Sebastian Sack

## Tagesordnung

1. Sitzungseröffnung
2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift vom 27.04.2016
4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
5. Fragen, Vorschläge und Anregungen des Kreiselternrates
6. Fragen und Anregungen zur Universität
7. Informationen aus dem Kreisausschuss für Bildung, Kultur und Sport
8. Beschlusskontrolle
9. Diskussion von Beschlussvorlagen
- 9.1. Erwerb der „Alten Riemser Schule“ und Erstellung eines Betreiberkonzeptes  
*Ulla Tesmer, Vorsitzende OTV Riems*
10. Schulentwicklungsplanung im Grundschulbereich
11. Schulentwicklungsplanung im weiterführenden Bereich
12. Information der Verwaltung
13. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder
14. Informationen des Ausschussvorsitzenden
15. Schluss der Sitzung

### TOP 1. Sitzungseröffnung

Herr von Malottki eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr. Es sind 14 Mitglieder anwesend. Er bedankt sich bei Frau Hochheim und Frau Neumann für die interessante Führung durch das Schulhaus.

---

### TOP 2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Herr Multhauf beantragt, mit dem Hinweis auf die Hauptsatzung, den Punkt 4.1 „Mietgerechtigkeit bei den Horten aller Greifswalder Träger“ öffentlich zu behandeln.

*18:05 Uhr erscheint Herr Grimm. Jetzt sind 15 Mitglieder anwesend.*

Über den Änderungsantrag wird abgestimmt.  
Abstimmungsergebnis: 1 x Ja/2 x Enthaltungen/12 x Nein  
Somit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

Es wird über die Tagesordnung abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis:** bei 14 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme wird der Tagesordnung zugestimmt

### TOP 3. Bestätigung der Niederschrift vom 27.04.2016

Herr Multhauf stellte fest, dass in der Anwesenheit Frau Thurow und Herr Kleemann als Gäste fehlten und betont, das Protokoll lag das erste Mal pünktlich vor.

Über die Niederschrift wird abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis:** 11 x Ja/4 x Nein

**TOP 4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner**

Es sind keine Einwohner anwesend.

**TOP 5. Fragen, Vorschläge und Anregungen des Kreiselternrates**

Nach Abstimmung von Herrn von Malotki mit der Vorsitzenden des Kreiselternrates soll dieser Punkt zukünftig gestrichen werden.

**TOP 6. Fragen und Anregungen zur Universität**

Herr von Malotki gratuliert Herrn Dr. Flieger zur Wahl als Kanzler auf Lebenszeit.

Herr Dr. Flieger berichtet vom Tag der Wissenschaft am 06.06.2016, der ein voller Erfolg war. Es gibt jetzt die Arbeitsgruppe Stadt und Universität zur „Mensa am Schießwall“. Weiterhin informiert Herr Dr. Flieger, dass der Sportplatz in der Fallada Straße kurzfristig behelfsweise saniert wird.

Es ergeht die Bitte an die Stadt, in einem gemeinsamen Gespräch zu prüfen, ob der Sportplatz wieder für den Schulsport genutzt werden kann, wie früher durch das „Jahn“-Gymnasium.

Frau Felkl wird dies prüfen bzw. weiterleiten.

Auf Anfrage informiert Herr Dr. Flieger, dass ein Vertragsentwurf für die HSG Kanu auf dem Weg ist und für den ASV e.V. (Akademischen Segelverein) besteht noch Abstimmungsbedarf zur Aufstellung neben dem Surfcontainer der Uni.

Frau Felkl informiert dazu über ein positives Gespräch mit Herrn Grommelt. Es wird außerdem im Herbst 2016 eine Zukunftskonferenz dazu stattfinden, da der Gesamtbereich der Südmole städtebaulich gestaltet und entwickelt werden soll. Zur Frage von Herrn Multhauf, ob es Aktivitäten gegen den „Rechts-Professor“ gibt, betont Herr Dr. Flieger, dass die Universität den Fall weiterhin prüft und erklärt nochmals, dass sie für Weltoffenheit sind und Flüchtlinge unterstützt. Herr von Malotki fragt, ob es stimmt, dass zusätzliche Mittel für die Lehrerbildung bereitgestellt werden. Herr Dr. Flieger kann es nicht ganz bestätigen. Es sind zusätzliche Mittel aus dem Hochschulpaket frei geworden, unter anderem für die Ausfinanzierung von zwei Stellen für Juniorprofessoren.

**TOP 7. Informationen aus dem Kreisausschuss für Bildung, Kultur und Sport**

Herr von Malotki informiert, dass in der nächsten Woche der Kreisausschuss für Bildung, Kultur und Sport stattfindet. Thema wird unter anderem der Kreissportbund sein. Die Schulentwicklungsplanung wurde auf der letzten Sitzung des Kreistages beschlossen. Es gab eine positive Rückmeldung.

**TOP 8. Beschlusskontrolle**

**TOP 9. Diskussion von Beschlussvorlagen**

**TOP 9.1. Erwerb der „Alten Riemser Schule“ und Erstellung eines Betreiberkonzeptes**

06/699

Frau Heinrich als Mitglied der Ortsteilvertretung Riems bringt die Vorlage ein. Sie möchte ausdrücklich um die Idee werben und erläutert die derzeitige Situation. Es wäre für den Ortsteil sehr wichtig, dass die Stadt das Gebäude zurückkauft.

Auf Anfrage von Herrn Künzel teilt Frau Heinrich mit, dass zur Zeit 500 Einwohner dort leben, darunter 62 Kinder.

Es wird über die Wiederbelebung bzw. Außenstelle der Schule diskutiert, was aber nicht möglich sein wird aufgrund der nicht ausreichenden Schülereingangszahlen nach dem SchulG. Ein Antwortschreiben des Landkreises an Frau Tesmer ist unterwegs. Die angestrebte Lösung der Zusammenarbeit mit der WVG, wie Frau Heinrich sie erläutert hat, kann sich Frau Felkl gut vorstellen, denn nur ein Mix aus kommerzieller Vermietung und Ehrenamt könnte tragfähig sein. Herr Spring bittet die Verwaltung, bis zur nächsten Bürgerschaft um eine Stellungnahme.

Frau Dr. Wolf-Körnert kann sich auch gut vorstellen, einige Gästewohnungen dort einzurichten. Herr Multhaus lehnt die Einbeziehung der WVG ab. Es kann nicht sein, dass die WVG für alles einspringen muss. Er empfiehlt den Vertretern der Ortsteilvertretung, dass sie gleichzeitig ein Betreiberkonzept schreiben und Verhandlungen aufnehmen.

Frau Leddin teilt mit, dass ein Großteil der Kinder in die „Arndt“-Schule geht. Leider können nicht alle Kinder die Angebote am Nachmittag nutzen, da sie auf den Bus angewiesen sind. Diese Kinder werden selten von den Eltern gefahren.

Herr von Malottki schlussfolgert, dass ein schlüssiges Konzept nötig wäre. Der universitäre Punkt sollte unbedingt aufgenommen werden. Wir müssen uns auch um die Ortsteile am Rande kümmern. Es könnte mit sehr wenig Geld, viel für die Bürger bewegt werden.

Herr Spring informiert, dass das FLI Riems mit dem Eigenbetrieb „Hanse-Kinder“ gesprochen hat zwecks Verlängerung der Öffnungszeiten der Kita.

Herr Rappen schlägt vor, dass man als erstes ein Konzept abgeben sollte und nicht den zweiten Schritt vor dem ersten zu machen. Herr Madjarow ist der Meinung, dass man im Sinne der Bürger handeln und in die Infrastruktur investieren sollte. Herr Rogge findet die Begründung von Frau Heinrich gut.

Frau Heinrich erklärt, falls es nicht mit dem Konzept klappen sollte, könnte man das Haus auch wieder verkaufen.

Über die Vorlage wird abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis:** 11 x Ja/4 x Nein

**TOP 10. Schulentwicklungsplanung im Grundschulbereich**

Herr von Malottki übergibt das Wort an Frau Felkl.

Frau Felkl erklärt, dass das Belegungsmodell in Zusammenarbeit mit Frau Gaede nach der Schulentwicklungsplanung des Landkreises überarbeitet wurde. Gerechnet wurde mit

24 Schülern pro Klasse und einer regelmäßigen Zügigkeit.

- . „K. Krull“-Grundschule – 2-zügig gerechnet
- . „K. Kollwitz“-Grundschule – 3-zügig
- . „Greif“-Grundschule – 3-zügig
- . „E. Weinert“-Grundschule – 3-zügig und 3 DFK-Klassen (mit je 12 Kindern)
- . „Nexö“-Grundschule – 2-zügig und 3 DFK-Klassen (mit je 12 Kindern)

Mehr Kapazitäten werden benötigt. Das Institut Lernen und Leben (ILL) will in der Gimmer Straße eine 1-zügige Schule, Klasse 1 – 6, errichten mit 22 Schülern pro Klasse. In den Jahren 2019/20 bis 2022/23 werden wir kumulativ aufwachsend bis zu ca. 170 Schüler zusätzlich unterzubringen haben. Als Einflussfaktoren/Unwägbarkeiten des zu bewertenden Mehrbedarfs nennt Frau Felkl: Inklusion (Schwerpunktschulen mit spezifischer Kompetenz, DFK, Schulträgerschaft und Auflösung Förderschulen mit Schwerpunkt Lernen), Eingemeindung Wackerow, Flüchtlingsentwicklung. Vage Informationen gibt es zur konkreten Umsetzung der Inklusion, vor der Landtagswahl wird es voraussichtlich keine Änderungen im Schulgesetz geben.

Gegenwärtig bewertet die Verwaltung den Mehrbedarf und prüft verschiedene Alternativen, diesen zu decken. U.a. durch Erweiterung der „E. Weinert“-Grundschule mit Doppelnutzung im Hort, einen neuen Schulstandort etc. Durch den Landkreis wird geprüft, welche zukünftige Nutzung der Förderschule geplant ist.

Es folgt eine sehr angeregte Diskussion über die Errichtung der Grundschule durch das Institut Lernen und Leben, u.a. über freie Träger. Frau Felkl stellt eindeutig klar, dass sie die freien Träger weder infrage stellt noch bewertet. Sie bilden nach dem Schulgesetz ein Ersatz- und Ergänzungsangebot durch besondere pädagogische Konzepte. Eltern haben Wunsch- und Wahlrecht, ob sie ihre Kinder an eine Schule eines freien Trägers anmelden. Herr Multhauf beantragt, die Diskussion dazu zu beenden.

Herr von Malottki gibt die Prioritätenliste aus dem Bauausschuss für die Mitglieder in Umlauf.

#### **TOP 11. Schulentwicklungsplanung im weiterführenden Bereich**

Frau Felkl erläutert die Planung, die Klassen wurden mit 26 Schülern belegt. Es wurde wie im Grundschulbereich gerechnet. Ab 2019/20 besteht weiterhin ein zusätzlicher Mehrbedarf, der aufwachsend bis zum Prognosejahr 2025/25 ca. 200 Plätze beträgt. Es werden Lösungen gesucht, wie zum Beispiel die „C. D. Friedrich“-Realschule um eine 1-Zügigkeit zu erweitern und es wird geschaut, ob andere Gebäude genutzt werden können. Frau Thurow erklärt, dass ein Mehrbedarf besteht und es immer wieder zur Umverteilung der Schüler kommt. Sie betont, dass die Turnhalle als erstes kommt und dann erst die Erweiterung. Frau Felkl bestätigt dies.

Frau Leddin erklärt, dass die Schulleiter immer gemeinsam beraten, um die Schüler umzuleiten.

Herr von Malottki weist noch auf die gemeinsame Sondersitzung des Bildungsausschusses, Finanzausschusses sowie des Bauausschusses am 20.06.2016 hin.

**TOP 12. Information der Verwaltung**

Frau Felkl verweist ebenso auf die Sondersitzung zum Thema Integrierte Gesamtschule „Erwin Fischer“ sowie der Regionalen Schule „Ernst Moritz Arndt“.  
Weiterhin informiert Frau Felkl über die Sozialausschusssitzung des Städte- und Gemeindetages. Der Städte- und Gemeindetag hat in einem „Gemeinsamen Positionspapier zur Strategie der Landesregierung zur Umsetzung der Inklusion im Bildungssystem“ Forderungen gestellt, deren Erfüllung Grundlage einer erfolgreichen Umsetzung wären. U.a. werden räumliche Standards und eine Schulbaurichtlinie gefordert.

**TOP 13. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder**

Frau Leddin fragt, ob es stimmt, dass der Oberbürgermeister vorhat, die Struktur zu ändern und das Amt für Bildung, Sport und Wohngeld dann zum Amt für Kultur gehört und ob man noch etwas ändern kann.  
Frau Felkl bittet, sich diesbezüglich direkt an den Oberbürgermeister zu wenden. Herr von Malottki wird beim Oberbürgermeister nachfragen.  
Herr Spring äußert sich dahin gehend, dass man es hinnehmen muss. Herr Multhauf ist da anderer Meinung, Bildung sollte nicht der Kultur untergeordnet sein. Er bittet alle Mitglieder um Unterstützung.

Herr Multhauf hat einige Fragen an Frau Hochheim.

- Hat die Schule einen eigenen Hausmeister? – ja
- Welche Erfahrung gibt es zum Spielplatz? – der Spielplatz ist immer offen und es gibt keine Probleme
- Gibt es Flüchtlingskinder an der Schule? – nein, es gibt drei Kinder mit Integrationshelfer
- Wie wird mit dem Namen „Karl Krull“ umgegangen? – es gibt einen Schaukasten, auf der Homepage gibt es eine Rubrik, zum 100. Geburtstag der Schule. Hier haben die Kinder die Gelegenheit, den Neffen von Karl Krull persönlich kennenzulernen.

**TOP 14. Informationen des Ausschussvorsitzenden**

Herr von Malottki schlägt als nächsten Sitzungsort die „Montessori“- oder „Martin“-Schule vor.

**TOP 15. Schluss der Sitzung**

Um 19:50 Uhr schließt Herr von Malottki die Sitzung.  
Herr Multhauf verlässt die Sitzung.

---

gez.  
Erik von Malottki  
Ausschussvorsitzender

gez.  
Marina Wetzel  
für das Protokoll